



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 03/2008

PCI.DE – eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

Statement von Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Breithardt / Münster

Im Bereich der interventionellen Kardiologie existieren mehrere parallele Projekte zur Dokumentation und Qualitätssicherung. Gesetzlich vorgeschrieben ist die Erfassung für die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS). Zusätzlich läuft zurzeit das ALKK-Register, das DES.DE-Register (Implantation von Drug-Eluting Stents) und im niedergelassenen Bereich das BNK-QuIK-Register. Daneben wurde von der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) der Datenstandard CARDS etabliert. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie beabsichtigt, diese verschiedenen Ansätze zu integrieren.



Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Breithardt

Grundlage des Datensatzes für das PCI.DE-Register ist die BQS-Spezifikation 2008, die um einige aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen der Bereiche Infarktversorgung, Stents und adjuvante Therapie erweitert wurde. Der Datensatz folgt weitgehend dem CARDS-Datenstandard PCI und ermöglicht damit europäische Vergleiche. Durch das geplante, stichprobenartige Follow-up wird PCI.DE zu einem wertvollen Instrument zur Darstellung von Qualität.

Die Darstellung von Qualität im Sinne des Outcomes therapeutischer Leistungen und damit auch die Qualitätssicherung bekommen vor dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungen des Gesundheitsmarktes einen sehr hohen Stellenwert für Leistungsanbieter. Es ist zu befürchten, dass sich besonders der

Markt für kardiologische Leistungen zu einem reinen Preiswettbewerb entwickelt. Im sicherlich notwendigen Wettbewerb ist aber neben herausfordernden Preisen Transparenz über Spezifikationen und Qualität von Leistungen unabdingbar. Ohne diese Transparenz wäre ein kontinuierliches Sinken des Qualitätslevels kardiologischer Leistungen die Folge. Für die teilnehmenden Zentren bieten sich durch die Teilnahme am PCI.DE-Register folgende Möglichkeiten und Vorteile, die den unvermeidbaren Mehraufwand bei der Datenerfassung mehr als ausgleichen:

- Darstellung der eigenen Qualität

Dies schafft gegenüber Patienten, Zuweisern und Krankenkassen Vertrauen und sichert die langfristige Kundenbindung.

- Outcome im Langzeitverlauf

Durch das zentral durchgeführte telefonische Follow-up bekommen die teilnehmenden Zentren kostenfreie Information zum Langzeitverlauf der Patienten und damit einen Maßstab, an dem sie ihre eigenen Ergebnisse messen können. Nach Absprache ist ein vollständiges Follow-up für einzelne Zentren möglich.

- Faire Qualitätsvergleiche

Mit Hilfe biometrischer Auswertungen (Adjustierung) wird die Qualität unter Berücksichtigung der Risiken für Komplikationen und Rezidive dargestellt. Dies erleichtert die Gestaltung sinnvoller Einzelverträge zwischen Leistungserbringern und Krankenkassen.

- Zeitnahe Auswertungen

Der aktuelle Stand der Daten kann jederzeit für Auswertungen über das eigene Zentrum genutzt werden – kein Warten bis zum Jahres-Abschluss.

- Datenhoheit verbleibt beim Teilnehmer

Jeder Teilnehmer hat Einblick in die eigenen Daten und kann diese auch für eigene Auswertungen nutzen.

Um doppelte Dokumentation für BQS und PCI.DE zu vermeiden und damit den Mehraufwand möglichst gering zu halten, stehen den teilnehmenden Zentren verschiedene Möglichkeiten für die Teilnahme am PCI.DE-Register zur Verfügung:

- Teilnehmer dokumentieren ausschließlich PCI.DE

Die Dokumentation erfolgt primär im PCI.DE-Register. Ein BQS-kompatibler Datensatz kann aus dem PCI.DE-Register erzeugt und dem teilnehmenden Zentrum für die BQS-Meldung zur Verfügung gestellt werden.

- Herzkatheter-Software bildet PCI.DE und BQS ab

Die Software, mit der aktuell die BQS-Dokumentation erfolgt, wird um die zusätzlichen PCI.DE-spezifischen Fragen erweitert und liefert dann beide Datensätze bei den jeweils zuständigen Stellen ab.

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie wird PCI.DE in Kooperation mit dem Institut für Herzinfarktforschung Ludwigshafen an der Universität Heidelberg (IHF), dem Institut für klinisch-kardiovaskuläre Forschung (IKKF, München) und Galenus IT (Mannheim) realisieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Breithardt
(Vorsitzender PCI.DE)
Universitätsklinikum Münster
Medizinische Klinik und Poliklinik C
Albert-Schweitzer-Str. 33
48149 Münster
Tel.: 0251 / 8347617
E-Mail: g.breithardt@uni-muenster.de

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 6450 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.